

## Familienpass: Flexibel und einheitlich

BRIXEN (ive). Die Eisacktaler Bürgermeister haben eine flexiblere Handhabung bei der Ausgabe des Familienpasses vereinbart. So soll er auch für Kinder in Anvertrauung gelten und an Väter, die getrennt sind, ausgeben werden.

„Seit der gesetzlichen Anerkennung des Vinzentinums im Jahr 1968 hatten wir noch nie so viele Schüler im Haus.“

Regens Fabian Tirlir



DONNERSTAG, 3.10.  
Tag 18° Nacht 10°  
Recht freundlich:  
Sonne und Wolken.

FREITAG, 4.10.  
Tag 17° Nacht 9°  
Sonnenschein mit  
harmlosen Wolken.

SAMSTAG, 5.10.  
Tag 16° Nacht 10°  
Nur wenig Sonne,  
kaum Niederschlag.

## Verkehrsaufkommen wird reguliert

BRIXEN (ive). Beim Bürgermeistertreffen in der Bezirks-gemeinschaft Eisacktal wurde kritisiert, dass die Besetzung der Schalter bei den Mautstellen auf der Brennerautobahn nicht nachvollziehbar sei. Walter Pardatscher, der Geschäftsführer der Brennerautobahngesellschaft A22, erklärte, dass die Einfahrten – etwa bei der Mautstelle Sterzing – zu gewissen Zeiten bewusst gedrosselt würden. Um die Sicherheit nicht zu gefährden, dürften nicht mehr als 3300 Autos pro Stunde zirkulieren. Da das Verkehrsaufkommen Richtung Süden zunimmt, muss laut Pardatscher bei Sterzing regulierend eingegriffen werden, um bei Verona ein Verkehrschaos zu verhindern. Jene Autofahrer, die ins Pustertal müssen, hätten leider das Nachsehen.

## Die Schönheit der Natur im Blick



BRIXEN (ive). Sandra Bartocha ist nach Orsolya Haarberg, die 2011 zu Gast bei den Strix-Naturfotografen Südtirol war, die zweite große Frau der internationalen Szene der Naturfotografie, die nach Brixen kommt. Ihre Art zu fotografieren gilt als einzigartig. Bartocha setzt bewusst auf Wisch-Effekte, arbeitet mit Mehrfach-Belichtungen oder mit ungewöhnlichen Objektiven. Licht ist für sie das wichtigste. „Das Foto muss draußen entstehen“, sagt sie, nicht am PC, wo nur die finale Einstellung gemacht wird. Bartocha hält am Freitag um 20.30 Uhr in der italienischen Oberschule in der Mozartallee einen Vortrag. Unmittelbar nach Südtirol wird sie in London zur Prämierung des renommiertesten Naturfoto-Wettbewerbs „Wildlife Photographer of the year“ auftreten.

## Landesstraßen gehen an Gemeinde über

BRIXEN. Der Gemeinderat hat formell die Übernahme von Straßenabschnitten in begrenzten Ortschaften von der Provinz beschlossen. Laut neuem Landesgesetz müssen diese Straßenstücke von den Gemeinden übernommen werden. Deren Übertragung erfolgt kostenlos, deren Instandhaltung stellt aber eine Mehrbelastung dar.

## Rekord zum Ende des Jubiläums

SCHULE: Familienwallfahrt beschließt 140-jähriges Bestandsjubiläum des Vinzentinums – Höchste Schülerzahl seit 1967 erreicht

BRIXEN. Am 2. Oktober 1872 gründete Fürstbischof Vinzenz Gasser das Vinzentinum. Das vergangene Jahr stand daher ganz im Zeichen des 140-jährigen Bestehens. Mit einer Wallfahrt nach Latzfons wurden am Sonntag die Jubiläumsfeierlichkeiten beendet und gleichzeitig das neue Schuljahr begrüßt. Ein Schuljahr, in dem so viele Schüler wie seit 46 Jahren nicht mehr das Vinzentinum besuchen.

„Das Jubiläumsjahr mit all seinen Veranstaltungen ist sehr gut verlaufen. Mit der traditionellen Familienwallfahrt hat die Vinzentiner Gemeinschaft dafür Dank gesagt. Nun blicken wir wieder voller Zuversicht nach



„Vinzentiner Völkerwanderung“ bei der Familienwallfahrt zur Pfarrkirche St. Jakob in Latzfons.

Vinzentinum

vorne“, sagt Regens Fabian Tirlir, der sich im neuen Schuljahr über eine Rekord-Auslastung

der Einrichtung freuen darf. Bereits im Vorjahr besuchten 211 Schülerinnen und Schüler die

Mittel- und Oberschule des Vinzentinums. „Heuer sind es sogar 215. Seit der gesetzlichen Aner-

kennung des Vinzentinums im Jahr 1968 hatten wir noch nie so viele Schüler im Haus. Das Klassische Gymnasium war seit 25 Jahren nicht mehr so gut besucht, Mittelschüler hatten wir zuletzt 1961 mehr“, berichtet Tirlir. Zu den 215 Vinzentiner Mittel- und Oberschülern gesellen sich noch 46 Gastheimschüler.

An die Schülerzahlen der Nachkriegszeit bzw. der Zeit vor dem Ersten Weltkrieg kann das Vinzentinum aber nicht mehr anschließen. „Nach heutigen pädagogischen Standards ist das unvorstellbar, aber damals saßen in einer Klasse teilweise über 60 Schüler“, kennt Tirlir den Grund, warum es möglich war, dass etwa im Jahr 1959 nicht weniger als 303 Schüler im Vinzentinum die Schulbank drückten.

© Alle Rechte vorbehalten

## Wassermagistrat weist Edison-Rekurs ab

EISACKWERK MÜHLBACH: Rechtmäßigkeit der Konzessionsvergabe bestätigt – Zwei weitere Rekurse sind noch anhängig

MÜHLBACH. Der oberste Wassermagistrat in Rom hat einen Rekurs der Edison AG zurückgewiesen. Dieser war im Februar 2010 gegen den Beschluss der Landesregierung über die Zuweisung der Wasserkonzession von Mühlbach an die Eisackwerk Mühlbach GmbH eingereicht worden.

Mit dem Urteil werde die Rechtmäßigkeit und volle Gültigkeit

Konzessionserteilung an die Eisackwerk Mühlbach erneut bestätigt, schreibt die Gesellschaft in einer Aussendung.

Die Landesregierung habe es seinerzeit nicht für nötig befunden gehabt, sich in das Verfahren einzulassen, um ihren eigenen Beschluss über die Zuweisung der Konzession zu verteidigen, kritisiert die Eisackwerk GmbH: „Um der Eisackwerk jede

Hilfe zu verweigern, wurde dazu eigens ein Beschluss gefasst, ihre eigene Entscheidung vor Gericht nicht zu verteidigen.“ Die Gesellschaft habe sich daher alleine mit ihren Anwälten vor dem Gericht verteidigen müssen.

Gegen die Vergabe der Konzession an die Eisackwerk GmbH hatten seinerzeit auch die SEL, die Etschwerke und die Stadtwerke Brixen Rekurs einge-

legt. Die Stadtwerke haben ihren Rekurs zurückgezogen, die Verhandlungen in den beiden anderen Rekursen stehen noch aus. „Wir sind sehr zuversichtlich, zumal das alte Kraftwerk ja gar nicht mehr besteht“, sagte Gesellschafter Karl Pichler gestern den „Dolomiten“. Was ihn beim SEL-Rekurs amüsierte, sei ein Punkt der Begründung: Der Kraftwerksneubau habe „radikal

innovative Charakteristiken“. Die Eisackwerk Mühlbach GmbH ist seit dem 1. Jänner 2011 Inhaberin der Konzession und hat in einer Bauzeit von nur 18 Monaten das neue Kraftwerk in den Berg verlegt. Es hat bereits am 16. November letzten Jahres die Produktion aufgenommen. Das neue Kraftwerk erzeugt um 25 Prozent mehr Energie als das alte.

© Alle Rechte vorbehalten

## „Danke Luis!“

POLITIK: Landeshauptmann und Stadtrat treffen sich zu gemeinsamer Sitzung

BRIXEN. Landeshauptmann Luis Durnwalder hat die gestrige Sitzung des Brixner Stadtrates besucht, um über den Stand wichtiger Projekte in der Gemeinde informiert zu werden und sie zu einem guten Abschluss zu führen. Es war wahrscheinlich das letzte Mal vor den Landtagswahlen, dass Landeshauptmann Durnwalder und der Stadtrat in dieser Konstellation zusammen getroffen sind.

Auf der Tagesordnung der einstündigen Sitzung standen laut Aussendung der Gemeinde eine

Reihe von Projekten, die geplant sind, bereits begonnen wurden oder kurz vor der Umsetzung stehen. „Es war wichtig für uns, Landeshauptmann Durnwalder gegen Ende seiner Amtszeit über das Erreichte zu informieren und ihm über jene Vorhaben zu berichten, bei denen wir noch seine Unterstützung brauchen. Wie immer, zeigte er sich interessiert und hat seine Unterstützung in vielen Belangen zugesagt“, sagt Bürgermeister Albert Pürgstaller.

Zu den behandelten Themen gehörten unter anderem die Ver-

legung der Hochspannungsleitungen aus den bewohnten Gebieten von Elvas, Milland, Sarns und Albeins, die Sanierung des ex-Astra Kinos, der Bau eines Rückhaltebeckens bei Albeins, die Sanierungsarbeiten entlang der Straße von Palmshoß zur Skihütte, das „Haus der Solidarität“, die Zukunft der ehemaligen Militärareale und die Errichtung des neuen Fußballfeldes in Milland.

Nach der Sitzung dankte der Stadtrat dem Landeshauptmann für sein stets offenes Ohr für die



Im Bild (von links) Stadträtin Elda Letrari, Generalsekretär Josef Fischbacher, Bürgermeister Albert Pürgstaller, Stadträtin Magdalena Amhof, Landeshauptmann Luis Durnwalder, Stadträtin Paula Bacher, Vizebürgermeister Gianlorenzo Pedron und die Stadträte Werner Prosch und Claudio del Piero.

Anliegen der Gemeinde. „Brixen hat viel erreicht und hat sich zu einem bedeutenden Zentrum in wirtschaftlicher, kultureller und gesellschaftlicher Hinsicht ent-

wickelt. Die Stadt ist zu Recht stolz auf das, was sie erreicht hat und hat noch viel Potential“, betonte Durnwalder.

© Alle Rechte vorbehalten

## Eine gute Marende mit Speck und Brot

VERANSTALTUNG: Elfte Ausgabe des Südtiroler Brot- und Strudelmarktes sowie das Südtiroler Speckfest werden am Wochenende gefeiert

BRIXEN/VILLNÖSS (ive). Dieses Wochenende steht Brixen wieder ganz im Zeichen des Südtiroler Brot- und Strudelmarktes. In Villnöß wird gleichzeitig – allerdings in verkürzter Form – das Südtiroler Speckfest ausgetragen.

Bereits zum elften Mal werden heuer am Brixner Domplatz 21 Bäcker und Konditoren aus den verschiedenen Bezirken ihre Spezialitäten mit dem Qualitätszeichen Südtirol präsentieren. Für deren Herstellung werden keine Konservierungsstoffe, Geschmacksverstärker oder andere Zusatzstoffe verwendet.

Am Brotmarkt, der am Freitag um 12.30 Uhr eröffnet wird und bis Sonntag dauert, werden auch Regiokorn-Produkte verkauft. „Wir möchten den Besuchern die



„Vom Korn zum Brot“ heißt es wieder beim Brotmarkt in Brixen.

ive

Qualität und Vielfalt der Südtiroler Brot- und Backwaren näher bringen. Die Leute sollen auch die Gelegenheit haben, Vins-

ger Ur-Paarl in Brixen zu verkosten und zu kaufen“, sagt Bäcker Peter Schuster von der gleichnamigen Bäckerei in Laatsch.

Neu ist der Brotmarkt als Green Event. „Heuer möchten wir ein besonderes Augenmerk auf Themen wie Umwelt und Nachhaltigkeit legen. Nach dem Motto ‚Going Green‘ und in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Brixen legen wir Wert auf vorbildliche Mülltrennung“, sagt Hansjörg Prast, Direktor der EOS, Export Organisation Südtirol der Handelskammer Bozen. Es gibt nur lokale Produkte, die Drucksorten wurden auf umweltfreundliches Papier gedruckt.

Zum Rahmenprogramm gehören wieder der historische Parcours, Backvorführungen mit der Landesberufsschule Emma Heltenstainer, eine Kinderbackstube, Kutschenfahrten und Auftritte von Tanzgruppen. Am Sonntag

wird um 10 Uhr im Dom die Erntedankmesse gefeiert.

Am Samstag um 12 Uhr wird in Villnöß das Südtiroler Speckfest eröffnet. Dabei wird der „Gletscherhons“ sein Können im Speck-Aufschneiden zeigen und die neu gekrönte Speckkönigin vorgestellt. Ein Bauernmarkt, ein Speckkino, Kinderanimation und kulinarische Speck-Köstlichkeiten werden bis Sonntag (am Sonntag mit Eintritt) geboten. „Dieses Jahr haben wir uns für ein kürzeres Fest entschieden. An nur mehr zwei Tagen, am Samstag und Sonntag, werden die Besucher die Möglichkeit haben, den Südtiroler Speck von A bis Z kennenzulernen“, erklärt Klaus Messner vom Tourismusverein Villnöß.

© Alle Rechte vorbehalten